Max Havelaar-Stiftung (Schweiz)

12.05.2022 – 07:00 Uhr

Fairtrade-Pro-Kopf-Konsum steigt in der Schweiz erstmals über 100 Franken / Fairtrade Max Havelaar gibt Jahreszahlen 2021 bekannt

Zürich (ots) -

Noch nie wurden in der Schweiz mehr Fairtrade-Produkte abgesetzt als 2021: Der Umsatz stieg um 7,5% auf 925 Millionen Franken. Das macht die Schweiz mit einem Pro-Kopf-Konsum von 107 Franken zur Fairtrade-Weltmeisterin.

"Erstmals überhaupt stieg der Pro-Kopf-Konsum in einem Jahr über 100 Franken", zeigt sich Kathrin Amacker, Präsidentin des Stiftungsrats von Fairtrade Max Havelaar, erfreut. "Mit durchschnittlich 107 Franken sind die Konsument:innen der Schweiz Fairtrade-Weltmeister", so Amacker weiter. Auch auf der Angebotsseite haben der Detailhandel und zunehmend auch die Markenartikler ihre Fairtrade-Sortimente 2021 ausgebaut. Dank einem Wachstum von 7,5% betrug der Gesamtumsatz 925 Millionen Franken. Noch nie wurden in der Schweiz mehr Fairtrade-Produkte abgesetzt.

Weniger Umsatz in der Gastronomie

"Die Home-Office-Pflicht sowie die Schliessung der Restaurationsbetriebe führten zu deutlichen Umsatzeinbrüchen im Gastro-Kanal", erklärt Renato Isella, Geschäftsleiter von Fairtrade Max Havelaar. Dies hat insbesondere beim Kaffee, den Säften und Backwaren zu erheblichen Rückgängen geführt. Auch andere Produkte wie etwa Joghurt, Zucker, Gewürze und Baumwollprodukte blieben unter den Erwartungen. "Die Einbussen im Kaffee konnten jedoch dank eines guten Geschäfts im Detailhandel sowie via Online-Kanäle überkompensiert werden", hält Isella fest.

Starkes Wachstum dank Schokolade und Gold

Erfreulich entwickelt haben sich unter anderem die Produktkategorien Biscuits, Milchmischgetränke, Trockenfrüchte, Nüsse, Reis und Blumen. Schokoladen legten mit einem Wachstum von über 21% auf bereits hohem Niveau am meisten zu. "Einen grossen Wachstumsschub verzeichnet das noch relativ junge Fairtrade-Produkt Gold. Dies insbesondere aufgrund eines signifikanten Ausbaus des Engagements der Zürcher Kantonalbank", so Isella.

Engagement über Fairtrade-Label hinaus verstärken

Dank dem Verkauf von Produkten zu Fairtrade-Bedingungen haben viele Bäuer:innen und Arbeiter:innen in Afrika,

Asien und Lateinamerika ein sichereres Einkommen und bessere Arbeitsbedingungen. "Diese Erfolge dürfen jedoch nicht darüber hinwegtäuschen, dass die Zertifizierung allein nicht immer ausreicht, um den grossen Herausforderungen, z.B. in der menschenrechtlichen Sorgfaltspflicht und der Lücke zu existenzsichernden Löhnen und Einkommen, vollständig gerecht zu werden", mahnt Kathrin Amacker. Fairtrade Max Havelaar engagiert sich deshalb in Zukunft noch stärker mit zusätzlichen Dienstleistungen und Projekten, um Risiken zu minimieren, Löhne und Einkommen weiter zu erhöhen, die Transparenz zu verbessern und die Wirkung von Fairtrade zu verstärken.

Downloads

- Jahresbericht 2021 als PDF
- Finanzbericht 2021 als PDF
- Hauptbild Copyright: Christoph Köstlin / Fairtrade Deutschland Bildlegende: Gnankou Ferdine Koye, Kakaobäuerin in der Elfenbeinküste
- Weitere Pressebilder (Quellenangabe und Copyrights bitte gem. Bildbeschreibung online)

Über Fairtrade Max Havelaar

Fairtrade Max Havelaar, 1992 gegründet, ist eine gemeinnützige Stiftung mit Sitz in Zürich. Sie vergibt in der Schweiz das Fairtrade-Label für Produkte, die nach strengen sozialen und ökologischen Kriterien produziert und fair gehandelt werden. Derzeit sind hierzulande über 3000 Fairtrade-Produkte erhältlich. Ihr Verkauf ermöglicht höhere Einkommen und bessere Arbeitsbedingungen für Kleinbäuer:innen und Arbeiter:innen, die durch unfaire globale Handelspraktiken benachteiligt werden.

Nebst der Zertifizierung bietet Fairtrade Max Havelaar eine Reihe von weiteren Dienstleistungen für Unternehmen in den Bereichen Nachhaltigkeit, Beschaffung und menschenrechtliche Sorgfaltsprüfung. Zusammen mit 20 weiteren nationalen Fairtrade-Organisationen sowie den drei Produzentennetzwerken aus Asien, Afrika und Südamerika ist Fairtrade Max Havelaar der Dachorganisation Fairtrade International angeschlossen. Diese legt u.a. die strengen Fairtrade-Standards bezüglich Anbau, Arbeiterrechte, Verarbeitung und Handel fest.

www.fairtrademaxhavelaar.ch

Pressekontakt:

Lukas Krebs, Mediensprecher, Fairtrade Max Havelaar, media@maxhavelaar.ch, +41 44 567 89 50

Medieninhalte

Gnankou Ferdine Koye, Kakaobäuerin in der Elfenbeinküste / Weiterer Text über ots und www.presseportal.ch/de/nr/100090386 / Die Verwendung dieses Bildes ist für redaktionelle Zwecke honorarfrei. Veröffentlichung bitte unter Quellenangabe: "obs/Fairtrade Max Havelaar/Christoph Köstlin"

Diese Meldung kann unter https://www.presseportal.ch/de/pm/100010102/100889144 abgerufen werden.